



Plangeber: **Gemeinde Garzau - Garzin**

Projekt: **Bebauungsplan „Solarpark Garzau-Garzin III“**

Projektnummer: **118006009**

Autorin  
Charlotte Foisel

Datum  
22.04.2025

Plangeber  
Gemeinde Garzau-Garzin  
Projektnummer  
118006009

## Habitatpotenzialabschätzung: Amphibien und Zauneidechsen

Bebauungsplan „Solarpark Garzau-Garzin III“

AFRY Deutschland GmbH



i.A. Silke Wollmach  
Projektleitung Umweltplanung/  
Erneuerbare Energien  
M: +49 172 9969679  
silke.wollmach@afry.com



i. A. Charlotte Foisel  
Umweltplanung/  
Erneuerbare Energien  
Tel.: +49 173 367 1741  
charlotte.foisel@afry.com

## 1 Anlass

Die Gemeinde Garzau-Garzin im Landkreis Märkisch-Oderland beabsichtigt die Nutzung von Sonnenenergie durch eine Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) auf den Flächen der Gemeinde städtebaulich zu regeln. Hierzu soll der Bebauungsplan (BP) „Solarpark Garzau-Garzin III“ aufgestellt werden.

Im Rahmen der Bearbeitung des Artenschutzfachbeitrages wurde am 09.04.2025 eine Begehung der Flächen des geplanten Solarparks sowie dessen Umland zur Einschätzung des Habitatpotenziales für Amphibien und Zauneidechsen durchgeführt.

## 2 Durchführung

Für die Amphibien-Habitatpotenzialanalyse wurden insbesondere der Lange See, das Lichtenower Mühlenfließ, der Entwässerungsgraben, welcher nordwestlich an das Plangebiet grenzt sowie das Kleingewässer südlich des Vorhabens begangen.

Für die Zauneidechsen wurden die Strukturen rund um das Vorhabengebiet sowie angrenzende Bereiche untersucht.

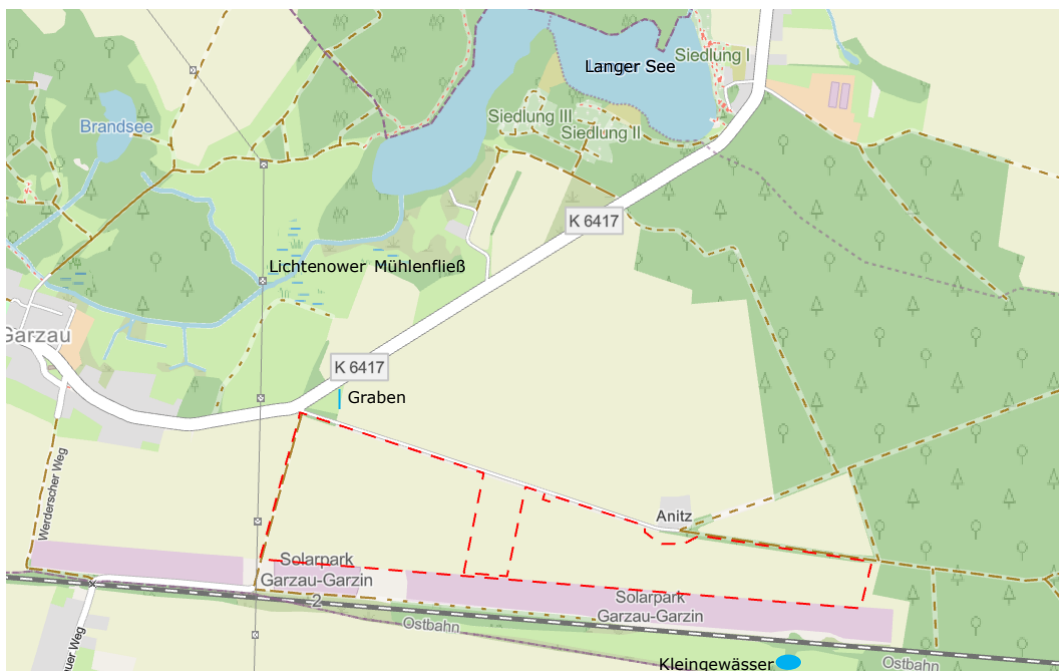


Abbildung 1: Lageplan Solarpark Garzau-Garzin III (rote Linie)

## 3 Ergebnisse Amphibien

Das Plangebiet nimmt keine Gewässer in Anspruch. Ein Vorkommen von laichenden Amphibien kann somit sicher ausgeschlossen werden.

Im Norden schließt ein Entwässerungsgraben an die Vorhabenfläche an. Da dieser zum Begehungszeitpunkt Mitte April jedoch schon ausgetrocknet war, ist er als Amphibienlaichhabitat ungeeignet. Auch das Kleingewässer ca. 220 m südlich des Vorhabens lag trocken und gilt somit nicht als potenzielles Amphibienlaichhabitat (siehe Abb. 2).

Nördlich des Vorhabens in ca. 700 m Entfernung befindet sich der Lange See (siehe Abb. 3). Das Gewässer weist weite Randstreifen mit hoher Strukturvielfalt auf. Es hat kleinflächige

besonnte Flachwasserbereiche mit dichten Schilf- und Röhrichtgürteln, in welchen sich Amphibien potenziell gut reproduzieren können. Aufgrund des vermeintlichen Fischbesatzes sowie der Tiefe des Sees (langsame Erwärmung des Gewässers) ist das Habitatpotenzial nur als mittel einzustufen.

Ca. 400 bis 700 m nordöstlich des Vorhabens erstreckt sich das Lichtenower Mühlenfließ. Das Fließgewässer weist viele Altarme und Überschwemmungsbereiche auf (siehe Abb. 4). Diese sind zwar zum Großteil stark verschattet durch die umgebenden Bäume, sind aber dennoch aufgrund der weiten Flachwasseranteile, Strukturvielfalt in der Emers- und Submersvegetation und der geschützten Lage im Wald/Grünland als Gewässer mit sehr hohem Habitatpotenzial für Amphibien zu bewerten.

Strukturreiche Winterhabitate und Sommerlandlebensräume befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Lichtenower Mühlenfließ und zum Langen See. Hier weisen insbesondere die umgebenden Waldbereiche hohes Potenzial auf.

Das Vorhabengebiet besteht aus Acker und dessen Randstrukturen. Aufgrund der Lage fernab der potenziellen Laichgewässer und Winterhabitate sowie der fehlenden Strukturen im Vorhabengebiet ist hier mit keinen migrierenden Amphibien zu rechnen.

Ein Vorkommen von Amphibien im Vorhabengebiet ist somit auszuschließen.

## 4 Ergebnisse Zauneidechsen

Der Bereich östlich des Vorhabengebietes weist sehr hohes Habitatpotenzial für Zauneidechsen auf. Hier befindet sich ein strukturreicher, lichter Waldrand mit einem Mosaik aus Versteck- und Sonnmöglichkeiten (siehe Abb. 5).

Der Bereich entlang der Gleise südlich des Vorhabens ist ebenso durch sehr hohes Habitatpotenzial für Zauneidechsen charakterisiert (siehe Abb. 6). Die Bahnböschung ist durch einen sehr hohen Besonnungsgrad und ein diverses Mikrorelief mit vielen Wärmeinseln, offenen Sandbereichen, Schotter und Versteckmöglichkeiten gekennzeichnet.

Entlang der südlichen Grenze des Plangebietes steht der Zaun zum angrenzenden Solarpark (siehe Abb. 7). Hier befindet sich ein schmaler Streifen mit hohen Gräsern und Stauden mit mittlerem Habitatpotenzial, welcher für Zauneidechsen insbesondere als potenzielle Migrationsroute genutzt werden kann.

Im Osten auf der Vorhabenfläche befindet sich ein Gehölzstreifen (siehe Abb. 8). Dieser ist, ebenso, wie der wegbegleitende Gehölzstreifen entlang der Nordgrenze des Plangebietes (siehe Abb. 9), durch viel Totholz und Steinhaufen, einem vielfältigem Mikrorelief und Versteck- und Sonnmöglichkeiten gekennzeichnet. Das Habitatpotenzial ist in beiden Bereichen als mittel einzustufen.

Ein Vorkommen von Zauneidechsen in den Randbereichen des Vorhabens ist somit wahrscheinlich.

## 5 Fotodokumentation



*Abbildung 2: Trockenliegendes Kleingewässer südlich der Gleise*



*Abbildung 3: Uferbereich des Langen Sees*



*Abbildung 4: Lichtenower Mühlenfließ mit Altarm*



*Abbildung 5: Lichter, strukturreicher Waldrand östlich des Vorhabens*



*Abbildung 6: Struktureiche Bahnböschung südlich des Vorhabens*



*Abbildung 7: Grenze (Zaun) zum benachbarten Solarpark im Süden*



*Abbildung 8: Gehölzstreifen im östlichen Vorhabengebiet*



*Abbildung 9: Wegbegleitender Gehölzstreifen an der Nordgrenze des Vorhabens*